

Strukturierte, zertifizierte Fortbildung – unvermeidbar?

Für die einen ist sie eine Gefahr für den Berufsstand, für die anderen genau der richtige Baustein für den Wettbewerb im Beruf, die zertifizierte strukturierte Fortbildung. Liegt die Diskrepanz zwischen beiden Meinungen eventuell im mangelnden Wissen um die Tatsachen wie z. B. von Gerichten vorgegebenen Zwängen?

Ziel dieser bundesweit geplanten Maßnahmen ist es, denen, die sich freiwillig eine bestimmte Fortbildung erarbeitet haben, die Erlaubnis zu geben, diesen Fortbildungsschwerpunkt auch der Öffentlichkeit bekannt zu machen, z. B. auf dem Schild oder im Internet. Diese Fortbildungen zu bestimmten Schwerpunkten müssen in ausgesuchten Instituten in vorgegebenen Curricula stattfinden und enden evtl. mit einem kollegialen Gespräch. Man erwirbt Zertifizierungen z. B. in allgemeiner Zahnheilkunde, Implantologie, Parodontologie, Funktionsdiagnostik und -therapie, Zahnerhaltung (präventiv/restaurativ), Endodontologie, Kinder- und Jugendzahnheilkunde, Prothetik, Psychosomatik und Schmerztherapie, Hypnose und Akupunktur. Im Bereich der Weiterbildungen zum Kieferorthopäden oder Oralchirurgen finden strukturierte Fortbildungen nicht statt. Natürlich kann jeder beliebig viele derartige Zertifikate erarbeiten und veröffentlichen. Es handelt sich um Fortbildungsschwerpunkte, nicht um Tätigkeitsschwerpunkte. Davon unberührt bleibt der Zahnarzt für Kieferorthopädie oder Oralchirurgie.

Die Eile, mit der die Kammern jetzt das Thema vorantreiben müssen, liegt einerseits in Gerichtsurteilen und andererseits in der Erkenntnis, dass sich dieses Themas inzwischen viele Institutionen annehmen, die unter anderem auch massive finanzielle Interessen haben. Hier gilt es, die Kollegenschaft zu schützen und eine für das Bundesland einheitliche Vorgehensweise zu ermöglichen und das kann nur die Zahnärztekammer. Baden-Württemberg hat als erstes Bundesland sich bereits für diese Regelung entschieden; Zertifizierungen aus Baden-Württemberg müssen bei uns anerkannt werden. Seriöse Fortbildungsveranstalter wie die Akademie Praxis und Wissenschaft zertifizieren bereits strukturierte Fortbildungen und Gerichte verurteilen bereits Kammern, die Schildfähigkeit anzuerkennen. **In diesem Stadium kann man nur, egal wie man zu diesem Thema steht, die Initiative in die Hand nehmen.** Die Dringlichkeit einer möglichen bundeseinheitlichen Entscheidung zeigt sich auch im Drängen der wissenschaftlichen Gesellschaften. Diese wollen ihre Attraktivität unter Beweis stellen und bieten zunehmend Fortbildungsprogramme an, die mit irgendeinem Phantasietitel enden sollen. Je länger wir warten, desto wahrscheinlicher wird die gerichtlich erzwungene Zulassung derartiger Abschlüsse auf dem Praxisschild. Haben wir hingegen in den Ländern dies geregelt, kann und muss uns kein Gericht derartiges aufzwingen.

Wir werden also um eine bundeseinheitliche Regelung ringen, in der Hoffnung, dass Baden-Württemberg sich dem dann anschließt, und wir werden eine eigene Regelung beschließen, falls wir keinen Konsens finden. Unser Fortbildungsinstitut, das PPI, wird sich auf die Curricula der einzelnen Fachgebiete vorbereiten. Die Kollegenschaft kann dann wählen. Ich bin mir durchaus der Gefahr dieser Maßnahme in Budgetzeiten bewusst, sehe aber keine Alternative. Ich war und bin immer der Meinung, das Fach soll nicht noch weiter unterteilt werden, der Generalist muss eher gestärkt werden. Es fällt mir nicht leicht, von dieser Vorstellung Abschied zu nehmen, aber eine Verweigerung verhindert nicht die Zertifizierung, sie könnte dann ungeschützt als Wildwuchs wuchern. Wir verlieren bei Fremdbestimmung jeglichen Einfluss und jegliche Möglichkeit der Steuerung!

Christian Bolstorff



Zahnärztekammer

Leitartikel	Seite
Strukturierte, zertifizierte Fortbildung – unvermeidbar?	1
Zahnärztekammer intern	
Eine hohe Auszeichnung für eine besonders verdiente Kollegin	4
Was gibt's Neues beim PFAFF-Team?	4
Fortbildungsangebote	5
Traditionelle Sommerfahrt der Senioren	6
Wie viele verschiedene Lokalanästhetika sollten in der Praxis vorhanden sein?	6
Dienstags-Veranstaltungen	7
9. ordentliche Delegiertenversammlung Meldewesen	8
GOZ	
Privatvereinbarungen: Auch der Zahnarzt muss unterschreiben	9
Zur Berechnung augmentativer Maßnahmen im Umfeld parodontologischer und implantologischer Eingriffe	10
Verwandtenklausel	11
Praxis / Personal	
Erstmalig Ausbildungsbefugnis entzogen	13
Prüfungstermin Kieferorthopädie	14
Informationen	
15. Berliner Zahnärztetag 2001	15
Zahnaufhellung mit Medizinprodukten	16
Internationale Dental-Schau	16
Fortbildung	
Fortbildungsveranstaltungen	17
Philipp-Pfaff-Institut	
Aktuelle Kursangebote	19

Kassenzahnärztliche Vereinigung

Leitartikel	Seite
Der Zahnarzt – ein Hamster im Rad?	22
KZV intern	
Monatliche Zulassungssitzungen, Ausschreibungen Oktober	23
Rundschreiben, Neuzulassungen, Praxisbörse	24
Die häufigsten Fragen zur Abrechnung	25
Treffpunkt Tagesspiegel	25
Fallwertstatistik I/2000	26
Zulassung	
Leitfaden für Praxisgründer	27
Das Thema	
Erfahrungsbericht Patientenberatungsstelle	28
Vorstellung des Beratungsteams	28
Verschiedenes	
Praxis erfolgreich, privat bankrott – Erfahrungen vom Runden Tisch	29
Ohne Honorar: Sprechstunde für Obdachlose	30
Außenwelt stabil schwach – Euro im Abwärtstrend	31
Krankenkassen dürfen auf Zahnersatz aus dem Ausland hinweisen	33
Sachverständigenrat im Internet	33
DGZMK-Kongress im November	33
Absolvententreffen der Charité-Zahnklinik	33
Reisen	
Ägypten	35
Kleinanzeigen	37
Impressum	U3